

Jahrzehnts werde im Prämonstratenserklöster Schussenried eine Pest ausbrechen, der keine ärztliche Kunst beikommen könne. Davor würden auch die Insassen des zerstörten Klosters, das an der gleichen Stelle wieder aufgebaut werde, nicht verschont. Das ganze Gebiet werde mit geheimnisvollem Gift verseucht. Man erinnere sich nun, das Mädchen habe vor Jahren geraten, das Kloster an einem andern Ort wiederaufzubauen. Doch habe man diesen Reden keine Beachtung geschenkt. Der Abt von Rot habe schliesslich vermutet, hinter dem Mädchen stecke der Teufel. Er, der Berichterstatter, sei damit beauftragt worden, diese Frage zu klären. Danach sei der Engel auch ihm erschienen und habe ihn mit gleichen Worten wie das Mädchen begrüsst und über die Türe des Schlafgemaches geschrieben: "Omnis Spiritus Laudet Dominum". In der kommenden Nacht sei ihm dann auch Maria erschienen. Diese Vorgänge seien von den anwesenden Aussätzigen bezeugt worden.

Text in lat. Sprache
 AH 16, 372-373 - Blatt 373^V leer

176

1630 Dezember 11., [Zug]

A

URTEILSSPRUCH IM STREIT ZWISCHEN HEINRICH I. ZURLAUBEN UND
 METZGER KASPAR ZUELLI

Im Streit um die 500 Gulden, welche Heinrich I. Zurlauben, vertreten durch Stadtschreiber [Beat Jakob] Knopfli, von Kaspar Zülly forderte, fällte das Gericht folgenden Entscheid: Diese Summe, welche auf dem Haus in der Vorstadt, das Zülly von Burkard Rynwalder gekauft habe, laste, solle - wie dies die Gattin von Ammann Konrad III. Zurlauben selig [Eva Zürcher, Mutter Heinrich I.] versprochen habe - weder sofort gekündigt noch dürfe der vereinbarte Zins erhöht werden. Nach Jahresfrist habe Zurlauben Anrecht auf einen Drittel der Hauptsumme; in den

16/176-178

folgenden zwei Jahren müsse der Rest bezahlt werden.

Zeugen : Grossweibel Hans Speck, Richter; Vogt Paul Stadlin, Rat;
Seckelmeister Joachim Frickart, Bürger von Zug; Kirch-
meier Jakob Bossard, Rat von Baar; Ulrich Euster von
Aegeri.

Christian Schön, Landschreiber

Original

AH 16, 374-375 - Blatt 374^V und 375^F leer

177

1742 Oktober 22., [Lille]

A

MITTEILUNG DES TODES VON BEAT GEROLD [FIDEL] ZURLAUBEN

Lesser teilt mit, Beat Gerold [Fidel] Zurlauben, Hauptmann im
Regiment Widmer, sei am 22. Oktober 1742 ungefähr um Viertel
nach 6.00 Uhr abends versehen mit den Sterbesakramenten im
Alter von 36 oder 37 Jahren gestorben und darauf in der Pfarr-
kirche St. Stephan in Lille bestattet worden.

Kopie in lat. Sprache von Beat Fidel Anton Zurlauben

AH 16, 376 - Blatt 376^V leer

178

1637 Dezember 4., Lyon

A

BRIEF VON HEINRICH II. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Mit Freude habe er erfahren, dass sich die ganze Familie wohl-
befinde. Der vorliegende Brief sei wunschgemäss französisch ge-
schrieben. Schon in einem früheren Brief habe er sich der fran-
zösischen Sprache bedient, müsse aber annehmen, dass dieser nie
angekommen sei. Seine sprachlichen Fortschritte seien trotz